

# Beiträge

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

44tes Stück, den 9. Juny 1808.

Muthmaßliche Witterung vom 1. Junius bis letzten December 1808.

(Fortsetzung.)

Die Witterung der Aequinoctialtage und die, in denselben wehenden, Winde versprochen auch diesem Jahre einen größtentheils beständigen Charakter, dem es bisher auch treu geblieben. Aus der Witterung des vorigen Jahres ließe sich im Allgemeinen schon folgern, welchen Charakter dieß Jahr im Ganzen haben werde. Die Natur pflegt nicht durch Sprünge, sondern durch leise Zwischenstufen von einem Extreme ins andere zu gehen. Auf ein so auffallend heißes Jahr wird kein kaltes unmittelbar folgen. So viel gibt schon der gesunde Sinn. Doch wir gehen ins Bestimmtere.

Es hält sich die Natur nicht immer auf Einem Gipfel, ein ewiges Steigen und Fallen, Wechseln und Abnehmen ist ihr Gesetz. Man erwarte daher von diesem Sommer nicht die Glut des vorigen, man erwarte nicht unter unserm Breitengrade Bäume in einer zweiten herbstlichen Blüthe. Den Wind, der im letzten Sommer sehr häufig aus Südosten und Süden blies, haben wir

heuer mehr herrschend aus Südwest zu erwarten. Doch wird dieser Wind vorzüglich gegen die Mitte des Sommers und dann gegen die Tage der Herbst-Nachtleiche häufig genug mit Ost oder Südost wechseln. So rückt die Windrose um den Himmelskreis herum von Ost durch Süd und Südwest, und wird im Jahr 1809 wahrscheinlich den Westwind wieder herrschend machen, also ein feuchtes und im Ganzen kühles Jahr bringen.

Gleichergestalt war im vorigen Jahre Süden auch der Gewitterpunkt. Von dort zogen die meisten und schwersten Gewitter her, und selbst wenn sie in Norden sich bildeten, kamen sie im Mittag zum Ausbruch. Für dieses Jahr rückt der Ausgangspunkt der meisten Gewitter nach Südwesten; sie sind nicht so anhaltend und weniger heftig als im vorigen Jahre, und lösen sich leichter und früher in fruchtbaren Regen auf. Je tiefer im Jahre, desto mehr rückt der Gewitterpunkt westlich, und im Spätsommer und Herbst wird man das stille Wetterleuchten sehr oft in Nord-Westen, ja selbst in Norden bemerken. An feurigen Meteoriten ist dieß Jahr noch reicher als das vorige, und gegen Anfang des Herbstes zeigt sich, wahrscheinlich

U u